

9. Und „Victoria!“ schallt's durchs Getümmel herauf;
 Schon wanken die feindlichen Reih'n,
 Und das Wanken wird Flucht, und die Flucht wird Lauf,
 Der Ulan, der Ulan hinterdrein!

10. Hinterdrein durch den Fluß, wo die Brücke verbrannt,
 Durch das Dorf, das der Bauer verließ,
 Mit Gott für König und Vaterland —
 Hinterdrein, hinterdrein bis Paris!

11. Dort gibt's einen Tanz noch im eisernen Feld,
 Bis der Franzmann den Atem verliert
 Und Wilhelm, der Sieger, der eisgraue Held,
 Im Louvre den Frieden diktiert.

12. Doch wenn dann die blutige Arbeit getan
 Und die Stunde der Heimkehr erschien,
 Wie reitet so stattlich im Glied der Ulan
 Am Einzugsdag in Berlin!

13. Da steht an den Linden die rosige Dirn',
 Und sie jubelt vor Stolz und vor Lust:
 „O wie lieb' ich dich erst um die Narb' auf der Stirn
 Und das eiserne Kreuz auf der Brust!“

582. Deutsche Siege.

(1870.)

1. Habt ihr in hohen Lüften
 Den Donnerton gehört
 Von Forbach aus den Klüften,
 Von Weißenburg und Wörth?
 Wie Gottes Engel jagen
 Die Boten her vom Krieg;
 Drei Schlachten sind geschlagen,
 Und jede Schlacht war Sieg.

2. Preis euch, ihr treuen Bayern,
 Stahlhart und wetterbraun,
 Die ihr den Wüstengeiern
 Zuerst zerspellt die Klau'n!
 Mit Preußens Aar zusammen
 Wie trugtet ihr dem Tod,
 Hoch über euch in Flammen
 Des Reiches Morgenrot!

3. Und ihr vom Gau der Ratten,
 Und ihr vom Neckarstrand,
 Und die aus Waldes'chatten
 Thüringens Höh'n gesandt:

Ihr bracht, zum Keil gegliedert,
 Der Prachtgeschwader Stoß!
 Traum, was sich so verbrüderet,
 Das läßt sich nimmer los.

4. Und die ihr todverwegen,
 Von Leichen rings umtürrt,
 Dreimal im Eisenregen
 Den roten Fels erstürrt:
 Wo blieb vor euch das Pochen
 Auf Frankreichs Waffenruhm?
 Sein Zauber ist gebrochen;
 Nach bricht das Kaiserturn.

5. So sitzt denn auf, ihr Reiter,
 Den Rossen gebt den Sporn
 Und tragt die Losung weiter:
 „Hie Gott und deutscher Zorn!“
 Schon ließ der Wolf im Garne
 Das beste Stück vom Bließ;
 Die Maas hindurch, die Marne,
 Auf, heßt ihn bis Paris!